

Energieversorgung für die Wohnung

Beitrag von „Mike“ vom 14. Februar 2020, 13:37

Beim Revolt sind die Ah pro Zelle (mit ~3,6V) angegeben, beim Yeti bezogen auf die Nominalspannung von 10,8 V (3 Zellen in Serie). Daraus ergibt sich beim Yeti eine Leistung von 428 Wh, beim Revolt 778 Wh (ist auch unten in der Beschreibung mit 800 Wh) angegeben.

Das bedeutet, dass man (theoretisch) beim Yeti eine 100W Glühbirne 4,28 Stunden lang betreiben kann, beim Revolt 7,78 Stunden. Beides nicht real, da man die Akkus nicht komplett entladen kann / darf.

Der Unterschied zwischen den Beiden ist auch, dass der Yeti ein amerikanisches Qualitätsprodukt, der Revolt ein Chinesisches (Billig-)Produkt ist.

Ich habe einen Yeti 400 mit Bleiakku und bin wirklich zufrieden damit.

Vorteil am Bleiakku ist, dass er eine echte 12V Versorgung (im Gegensatz zu 10,8V) beim Lithiumakku liefert. Manche Geräte (z.B. Kühlbox) mögen die 10,8V nämlich gar nicht (schalten wegen Unterspannung schon ab).

Ein weiterer Vorteil ist auch, dass man die Kapazität des Bleiakku-Yeti ganz einfach mit normalen Autobatterien erweitern kann (dafür sind links und rechts Steckerbuchsen vorhanden) und man den internen Bleiakku auch tauschen kann .

Nachteil ist allerdings, dass das Ding deutlich schwerer ist als die Lithium Version.

Zu den Solarpanels wäre generell zu sagen, dass die Leistungsangaben (100W bzw. 110W) bei optimalen Bedingungen gelten, in der Realität bekommt man bei Sonnenschein max. 40 bis 60 W heraus.